

Antwort von Anne Labinski

Am 18.11.2015 17:34 schrieb LÖSING Sabine:

Sehr geehrte Frau Köhler,

Vielen Dank für Ihre Email und entschuldigen Sie bitte die späte Rückmeldung. Zu Ihren Fragen:

1.) Ist zu befürchten, dass CETA ohne die Zustimmung des EU-Parlaments vorläufig angewendet wird?

Wie Sie bereits erwähnt haben, ist die vorläufige Anwendung von CETA ohne die Zustimmung des EU-Parlaments rechtlich möglich. Wir als Delegation DIE LINKE im Europaparlament und unsere Fraktion GUE/NGL werden uns aber dagegen wehren. Zum Beispiel ist es möglich einen Brief (siehe Ende der Mail) an den Europäischen Rat zu verfassen, sowie gerade geschehen, dass die vorläufige Anwendung tiefer und umfassender Freihandelsabkommen nicht geltend gemacht wird, bevor nicht das Europäische Parlament über diese abgestimmt hat.

2.) Wie können Sie bzw. das EU-Parlament verhindern, dass Sie bzw. das EU-Parlament so eklatant übergangen werden?

Zum einen können wir klagen. Zum anderen werden wir uns dafür einsetzen, dass CETA ein gemischtes Abkommen wird. Noch offen ist, ob es sich bei CETA und TTIP um gemischte Abkommen handelt. Ein gemischtes Abkommen liegt nach überwiegender Rechtsauffassung etwa vor, wenn Portfolioinvestitionen (Kapitalverkehr) oder andere Bereiche geregelt werden, die nicht in die Kompetenz der EU-Kommission für den Außenhandel fallen. Bei einem gemischten Abkommen müssen alle nationalen Parlamente der 28 EU-Mitgliedsstaaten befasst werden.

Dies ist eine große Chance, die Abkommen über öffentlichen Druck in den einzelnen Mitgliedsstaaten zu stoppen. Denn dies würde bedeuten, es gäbe notwendigerweise eine Abstimmung im Deutschen Bundestag, zudem nahe des Termins der nächsten Bundestagswahl. Wer (wieder)gewählt werden möchte, hebt eventuell nicht die Hand für diese Abkommen. Außerdem ist die nationale Öffentlichkeit stärker ausgeprägt als die europäische Öffentlichkeit. Schließlich können sich die Bürgerinnen und Bürger zum Demonstrieren nicht ständig eine Zugfahrkarte nach Brüssel kaufen.

Weitere Informationen zu CETA finden Sie auf der Seite meines Kollegen Helmut Scholz:

<http://www.helmutscholz.eu/de/article/598.geleakt-das-ceta-mandat.html>

Mit besten Grüßen,  
i.A. Anne Labinski

Anne Labinski  
Parliamentary Assistant to Sabine Lösing, MEP  
fon: +32 228 37894  
fax: +32 228 49894  
anne.labinski@europarl.europa.eu  
sabine.loesing@europarl.europa.eu

[www.sabine-loesing.de](http://www.sabine-loesing.de) | [www.dielinke-europa.eu](http://www.dielinke-europa.eu) |

[www.guengl.eu](http://www.guengl.eu)

Brussels, 17 November 2015

Dear President Tusk,

On 17 October 2014, the European Union and Singapore completed the negotiations for a comprehensive free trade agreement. This agreement needs to be formally approved by the European Commission and then agreed upon by the European Council and ratified by the European Parliament. Whether the agreement also needs to be ratified by the national parliaments is currently the subject of a study by the European Court of Justice (ECJ). If we wait for the advice of the ECJ, the ratification of the agreement may take several years. In the meantime, the agreement can be applied provisionally, even without an EP vote on the agreement. This may mean, for instance, that the controversial Investment Court System (formerly ISDS) would apply without approval of the European Parliament. We find this unacceptable.

This is the first time since the entry into force of the Lisbon Treaty that the EU has negotiated such a deep and comprehensive free trade agreement. Given that this is a first, it is not clear which areas fall under the competences of the Member States and which fall under the competences of the European Union. Former Commissioner De Gucht has therefore proposed to request an opinion from the ECJ. The ECJ should advise on whether the EU has full competence to sign and ratify a comprehensive free trade agreement, without a vote in the national parliaments of the Member States, or whether there are exceptions, and if so, what the exceptions are – the so-called mixity issue. This request was eventually submitted in July 2015. According to information by the ECJ, the advice may take between 1.5 and 2.5 years to be completed. The opinion of the ECJ on Singapore will set a precedent in the question of mixity for other trade agreements such as TTIP, CETA and TiSA.

We, the signatories of this letter, believe that the European Parliament should be allowed to vote on the ratification of an agreement before it can be approved by any body of the European Union. Due to the large-scale consequences of these agreements, even under provisional application, the decision by the Council on these agreements should be postponed until the European Parliament has voted. We therefore call upon the Council not to ratify any deep and comprehensive trade agreements until the European Parliament has cast its vote.

Sincerely,

-----Original Message-----

Sent: 20 November 2015 08:15

To: LÖSING Sabine

Subject: RE: Vorläufige Anwendung von CETA ohne Zustimmung des EU-Parlaments

Sehr geehrte Frau Lösing,  
ich danke Ihnen für Ihre Mail mit den wirklich informativen Ausführungen und dem sehr überzeugenden Brief an Herrn Tusk! Man sieht, die Linke im EU-Parlament ist sich der Gefahr der

vorläufigen Anwendung voll bewusst.

Eine weitere wichtige Frage bitte ich Sie mir noch zu beantworten:

Sollte der Ministerrat über die provisorische Anwendung von CETA abstimmen, so gibt es meiner Kenntnis nach Bereiche des Handelsabkommens, über die er mit Einstimmigkeit beschließen muss, und es gibt Bereiche, über die er mit qualifizierter Mehrheit abstimmen muss.

Meine Frage ist: Müsste der Ministerrat die provisorische Anwendung von a)ISDS und b)regulatorischer Kooperation mit qualifizierter Mehrheit oder mit Einstimmigkeit beschließen?

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Köhler

----- Originalnachricht -----

Betreff: RE: Vorläufige Anwendung von CETA ohne Zustimmung des EU-Parlaments

Datum: 25.11.2015 12:22

Von: LÖSING Sabine <sabine.loesing@europarl.europa.eu>

Sehr geehrte Frau Köhler,

bezüglich Ihrer Nachfrage:

CETA wurde bislang von der Kommission stets als gemischtes Abkommen bezeichnet. In diesem Fall ist zur Annahme des gesamten Abkommens - inklusive aller Kapitel - ein einstimmiger Beschluss des Rates erforderlich sowie eine Ratifizierung durch die Mitgliedstaaten nach dem in diesen festgelegten Verfahren, in Deutschland durch den Bundespräsidenten.

Der Rat beschließt über die vorläufige Anwendung des CETA Abkommens mit dem Ziel der Einstimmigkeit. Dieser Beschluss erfolgt in der Regel erst nach der Ratifizierung eines Abkommens durch das Europäische Parlament, aber vor dem Abschluss der Ratifizierungen in sämtlichen Mitgliedstaaten.

Zur vorläufigen Anwendung kommen dann sämtliche Aspekte des Abkommens, die in alleiniger EU-Kompetenz liegen. Bereiche in geteilter Kompetenz wie zum Beispiel Visa-Fragen, Anerkennung von Berufsqualifikationen, Strafverfolgung von Urheberrechtsverstößen kämen dann erst nach Abschluss des gesamten Ratifizierungsverfahrens zur Anwendung. Regulatorische Kooperation käme sofort zur Anwendung, Investitionsschutz in den meisten Fällen (ausgenommen bestimmte Investitionsformen, die als weiterhin auch in der Kompetenz der Mitgliedstaaten gesehen werden. Diese Aussage ist allerdings etwas hypothetisch, da bislang auf diese Weise behandelte Abkommen wie Korea oder (Peru/Kolumbien kein Investitionsschutzkapitel enthalten).

Zu Ihrer weiteren Information finden Sie anbei zum einen unsere Broschüre zum Thema TTIP "Fair handeln" und zum anderen den Flyer "TTIP und CETA stoppen!". Hier finden Sie Standpunkte und Informationen zu den Freihandelsabkommen CETA und TTIP sowie über die Europäische Bürgerinitiative und die Möglichkeiten sich am Kampf gegen TTIP und CETA zu beteiligen.

Mehr Informationen finden Sie auch unter:

<http://www.dielinke-europa.eu/topic/1026.dossiers.html?tcid=21>

<http://www.fair-handeln-statt-ttip.eu/>  
<http://www.guengl.eu/policy/publication/stop-ceta>

Mit freundlichen Grüßen,  
Anne Labinski

Anne Labinski  
Parliamentary Assistant to Sabine Lösing, MEP  
fon: +32 228 37894  
fax: +32 228 49894  
anne.labinski@europarl.europa.eu  
sabine.loesing@europarl.europa.eu

[www.sabine-loesing.de](http://www.sabine-loesing.de) | [www.dielinke-europa.eu](http://www.dielinke-europa.eu) |  
[www.guengl.eu](http://www.guengl.eu)